

Stiftung für Kunst des 19. Jahrhunderts

Jahresbericht 1999 und Ausblick 2000

Mit der vom 15. Oktober bis zum 21. November im Kunstmuseum Olten gezeigten Ausstellung «Facetten der Romantik» und dem dazu erschienenen Katalog hat die Stiftung ihren Bestand zum erstenmal in repräsentativer Weise vorgestellt.

In den geeigneten Räumen des Kunstmuseums Olten liessen sich die 100 ausgewählten Zeichnungen und Aquarelle locker und sinnvoll gruppiert zeigen. Die Werke als solche, aber auch Stichworte zur Romantik, die beim Treppenaufgang plaziert waren, brachten den der Stiftungssammlung innewohnenden Beziehungsreichtum, die vielen Facetten der Romantik, zum Ausdruck. Die Ausstellung war gut besucht und fand ein breites Presseecho. Die Herausgabe des Katalogs und die Durchführung der Ausstellung hat den Stiftungsrat das ganze Berichtsjahr hindurch beschäftigt. Dr. Yvonne Boerlin und Dr. Peter Wegmann wirkten zudem als Katalogautoren und Dr. Hanspeter Lanz nahm die Redaktion wahr. Die Begleitung des gesamten Projektes lag bei unserer bewährten Mitarbeiterin lic. phil. Cornelia Dietschi, die ihrerseits auch einige Katalognummern übernommen hatte. Von aussen konnten noch lic. phil. Thomas Bachmann, Dr. Marc Fehlmann und lic. phil. Bettina Staub als Katalogautoren gewonnen werden.

Gönner und Freunde der Stiftung trafen sich an der Vernissage, und an zwei Samstagen fand für die Gönner ein Rundgang durch die Ausstellung statt, der von Dr. Yvonne Boerlin und Dr. Hanspeter Lanz kommentiert wurde.

Im Sinne der Konzentration der Kräfte wurden 1999 keine Ankäufe getätigt. Umso erfreulicher sind zwei unter dem Eindruck der Ausstellung spontan erfolgte Geschenke von Gönnern der Stiftung, ein Skizzenbuch des Basler Dilettanten und zeitweiligen Schülers von Hieronymus Hess, Isaak Pack (um 1800–1848), und eine 1839 datierte zeichnerische Ansicht der Albanerberge von Johann Jakob Frey (1813–1865).

Die Sophie und Karl Binding Stiftung Basel, die Ernst Göhner Stiftung Zug und die Aare-Tessin AG für Elektrizität Olten unterstützten die Katalogproduktion mit insgesamt Fr. 15'000.-. Von privater Seite wurden Fr. 10'700.- gespendet. Mit einem zinslosen Darlehen konnte der fehlende Restbetrag überbrückt werden. Die Äufnung eines Stiftungsvermögens ist mittelfristig eine Notwendigkeit, um den entsprechenden Handlungsspielraum zu ermöglichen.

